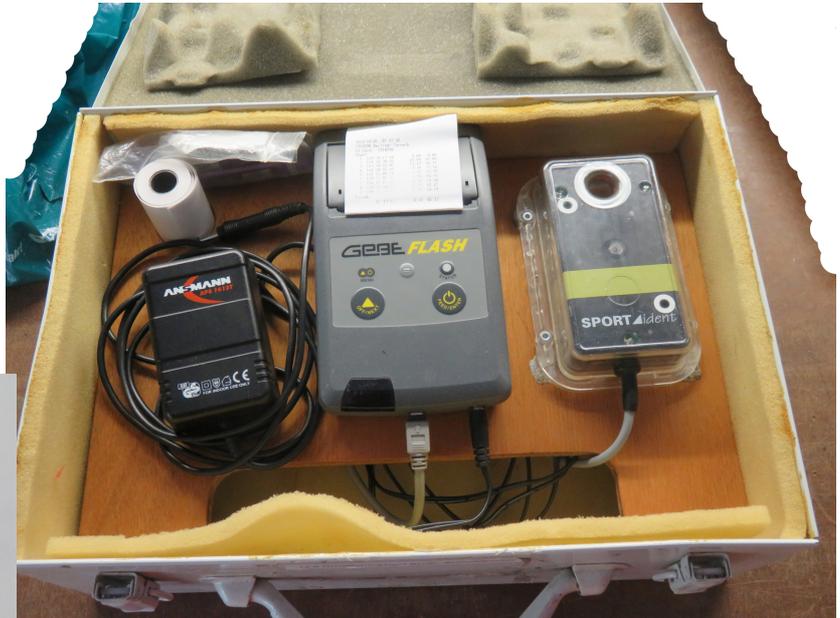


SI-Schnelldrucker

Ich nenne ihn so, weil man schnell und unkompliziert Ergebnisse ausdrucken kann

- Blechkiste aufklappen
- Chip einstecken
- Druck kommt unmittelbar.



```

2022-05-25 15:15:07
7210296 Berliner Turnerb
SI-Card: 7210296
Start 15:03:36
 1 131 15:06:36      3:00  3:00
 2 132 15:09:22      2:46  5:46
 3 133 15:11:45      2:23  8:09
 4 134 15:15:05      3:20 11:29
 5 135 15:20:23      5:18 16:47
 6 136 15:27:54      7:31 24:18
Finish
      15:31:44      3:50 28:08
    
```

In der obersten Zeile steht Druckdatum und Zeit
- hier noch Normalzeit *

Mit dem Netzteil wird auch der interne Akku geladen – der taugt aber nichts.

Im Unterfach kann ein Akkupack – z.B. dieser 6V-Bleigel-Akku eingesetzt und mit einem vorhandenen Kabel mit Flachsteckern verbunden werden – hält mehrere Stunden *.



Im Zubehör befinden sich drei Chips.



setzt die Station in Standby; mit dem nächsten Chip wird sie wieder aktiv.

löscht den Speicher und erzeugt eine Leer-Quittung; sollte man also vor Beginn der Übung machen.

Druckt die Ergebnisse der Übung aus - jedoch nur die Gesamtzeiten - und zwar sortiert nach der Laufzeit je Bahn, wobei eine bestimmte Postenfolge als Bahn angenommen wird.

```

2022-05-25 15:18:14
Results
    
```

```

2022-05-25 15:21:32
Results

Course 1
 1 300031                00:28:35
 2 7210296 Berliner Turner 00:29:59

Course 2
 1 7210296 Berliner Turner 00:28:08
 2 7210297 Berliner Turner 00:36:59

Course 3
 1 300030                01:17:37
    
```

Das Ganze ist eine robust verpackte Einheit.

* - weitere Infos auf S.2

Kontrollvorlage:

Vor dem Training bzw. kleinem Wettkampf mache ich einen "Musterlauf" mit den vorgesehenen Stationen und drucke die Postenfolge aus. Wenn ich den Ausdruck des Läufers daneben lege, kontrolliere ich auf Richtigkeit. Am ersten Posten erkenne ich die Bahn.

Falschlochungen:

Die Auslesestation sortiert alle erkannten Postenfolgen mit gleichem Muster nach Bahnen und darin nach Zeiten.

Wenn z.B. 50 Läufer in drei geplante Bahnen sortiert wurden und vier weitere in zwei zusätzliche, dann handelt es sich also um Falschläufer.

Die **Mehrfachnutzung** der Chips ist problemlos – jedoch:

- man darf das Löschen nicht vergessen –
- und man muss ein System haben, um mehrere Personen die mit einem Chip laufen bei Bedarf zu identifizieren – typisch Schul-OL

Zwecks **Personalisierung** führt man eine Liste der Läufer/SI-Nrn.; es ist sinnvoll, zusätzlich auf dem Split-Ausdruck den Namen zu vermerken, u.U. durch den Ausrichter; dann z.B. an hand eines "Laufzettels".

Beim **Schul-OL** treten meist mehr Teilnehmer an als Chips vorhanden sind, und in der Regel bilden zwei-vier Schüler ein Team.

Üblicherweise sammeln die Lehrer die Ausdrücke ihrer Schüler zur Auswertung und sollten also selbst sofort das Team auf dem Ausdruck notieren.

Andernfalls benötigen sie eine Liste der Teams/Namen + Chip-Nr. – oft hat der Lehrer die Liste vorbereitet und es werden einfach die Chips bei den Teams vermerkt und zwar direkt in dessen Liste.

Zusätzlich kann/sollte der Ausrichter notieren welches Team welchen Chip hatte.

Um bei Mehrfachnutzung den Überblick zu behalten kann man die Chips in ihrer Nummernfolge sortiert ausgeben – sodass Zeitblöcke entstehen - und kann später bei Bedarf an Hand der Startzeit feststellen, welche Schule/Klasse den Chip hatte.

Klassen werden üblicherweise von mindestens zwei Erwachsenen geführt; den einen separiert man sofort zur Chipübergabe und Verteilung und organisiert zwischenzeitlich mit dem anderen die Einweisung nach Teams mit maximal 10 Personen.

Der Ablauf zwischen Eintreffen und Start ist herausfordernd, kann chaotisch werden, und der Ausrichter muss in der Lage sein, ordnend mitzuwirken.

Vermutlich ist es gut, die Laufzettel + Chips vorbereitet im Tütchen dem Betreuer auszuhändigen; Ausfälle und Änderungen muss dann der Betreuer regulieren.

Die **Gesamtzahl** der Teilnehmer kann man durch Auszählen der Zeiten in der Gesamtliste ermitteln, die mit dem Chip "print results" erzeugt wird.

Datum und Zeit einstellen:

habe ich noch nicht gefunden

Der Energieverbrauch ist sehr gering; der genannte sieben Jahre alte Bleiakku hat über 7 Std. einen Spannungsabfall von 6,61 auf 6,19 V beim Betrieb eines Lämpchens (500mA), was deutlich über dem Verbrauch des Druckers liegen dürfte.

Damit kann man mindestens sieben Stunden arbeiten.